

## Die Kriegs- und Friedensströmungen in Rußland.

Beschlüsse der Frontdelegierten.

2. Petersburg, 30. Mai. (Nachricht der Petersburger Telegraphen-Agentur.)

Der Kongreß der Abgeordneten von der Front hat nach einer Erörterung über den Krieg einstimmig folgende Entschliebung angenommen:

1. Die Armee in den Schützengräben erklärt, daß es unerläßlich ist, alle Maßnahmen zu ergreifen, um so schnell als möglich dem Weltblutbad ein Ende zu setzen und einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes aller Völker zu schließen, wobei sie gleichzeitig das Leitwort ausspricht, daß, wer den Frieden will, zum Kriege rüsten muß.

2. Mit dem Hinweis darauf, daß die russische Armee bisher unter Bedingungen gekämpft hat, die unendlich schlechter sind als die unserer Verbündeten, und daß der russische Soldat fast schutzlos den feindlichen Kugeln entgegenstürmen und mit der Hände Arbeit die Drahtnetze zerschneiden mußte, während die Verbündeten und der Gegner nach artilleristischer Vorbereitung frei über sie hinwegseten, erklärt die Armee, daß die russische Front mit Munition und allem Notwendigen, und zwar mit mehr Kanonometall und weniger „Kanonenfutter“ versorgt werden muß.

3. Die Armee wendet sich an jedermann, dem das freie Rußland teuer ist, sich um die Arbeiter- und Soldatenräte und die provisorische Regierung zu scharen, zu denen sie Vertrauen hat und die sich weder auf Abenteuer einlassen, noch zulassen werden, daß die Armee zum Düngemittel für fremde Felder werde.